

## Japan Heldin der Sushi-Nation

Bislang wurde die japanische Politik von Männern und ihren Ritualen beherrscht. Doch nun bringt eine Frau das Gefüge der Macht durcheinander: Yuriko Koike, 64, Gouverneurin von Tokio, will bei der Wahl zum Regionalparlament der 13-Millionen-Hauptstadt im Sommer mit einer eigenen Partei antreten. Die ehemalige Fernsehmoderatorin und frühere Verteidigungsministerin fordert mit der Parteigründung ihre einstigen Verbündeten, die regierenden Liberaldemokraten von Premier Shinzo Abe, heraus. Sie könnte dem Premier auch auf nationaler

Ebene gefährlich werden. Lange beherrschte Abe fast konkurrenzlos die Politik. Doch nun vergeht kaum ein Tag, ohne dass die beliebte und ehrgeizige Koike mit



TORU HANNAI / REUTERS

Koike bei einer Parade

neuen Reformanstößen Anhänger gewinnt. Zum Ärger der Bauindustrie und deren politischen Unterstützern setzte sie durch, dass die Ausgaben für die Olympischen Spiele in Tokio 2020 deutlich gekürzt werden. Unter der Parole „Vorrang für die Tokioter Bürger“ verschob sie außerdem den Umzug des traditionsreichen Fischmarkts der Stadt. Dafür wird sie in der Sushi-Nation gefeiert: Denn der Neubau wurde in der Bucht von Tokio auf einem ehemaligen Industriegelände errichtet und birgt offenbar erhebliche Umwelt Risiken. Im Grundwasser unter den neuen Hallen wurden 79-fach höhere Werte des krebserregenden Benzols gemessen als erlaubt. ww

## Großbritannien Kleinkrieg um Brexit

Zwei Monate vor dem geplanten Beginn der EU-Austrittsverhandlungen steht Premierministerin Theresa May vor einem zähen Machtkampf mit dem Parlament. Anfang der Woche hatte der Oberste Gerichtshof in London entschieden, dass Mitglieder des Ober- und Unterhauses einem formellen Austritts gesuch der Premierministerin

ihre Zustimmung erteilen müssen. Nun verlangen die Parlamentarier weitere Konzessionen. Darunter die Zusage, dass May ihnen genug Zeit gibt, über das Ergebnis der Verhandlungen mit der EU zu beraten. Notfalls stürze sich die Opposition in einen „Nahkampf“ mit der Regierung, heißt es bei Labour. Im Unterhaus verfügt May nur über eine knappe Mehrheit von 16 Sitzen. Etliche Tory-Abgeordnete sehen

Mays harten Brexit-Kurs kritisch und wollen verhindern, dass für die Ein- und Ausfuhr von Waren aus Europa künftig Zölle fällig werden. Zudem sieht sich die Premierministerin mit mindestens zwei weiteren Gerichtsverfahren zum Brexit konfrontiert. Unter anderem geht es um die für May existenzielle Frage, ob die Regierung juristisch überhaupt dazu berechtigt ist, das Land aus dem Binnenmarkt zu führen. cx

## Fußnote

# 731 Millionen

Internetnutzer zählte China im vergangenen Jahr – das ist gut die Hälfte der Bevölkerung und entspricht fast anderthalbmal der Gesamteinwohnerzahl der EU. Allein der Zuwachs übertrifft die Einwohnerzahl Polens um fünf Millionen. Die meisten nutzen das Internet mobil, unterliegen dabei aber strenger Zensur.



KIRSTY WIGLESWORTH / INTERTOPICS

May im Lancaster House in London